

Der Briefetal-Bote erscheint Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Der Abonnementspreis beträgt für das Quartel 1,80 Mk., monatlich 60 Pfg. Einzelne Nummern 5 Pfg. N. 4 auswärts Postzuschlag.

# Briefetal-Bote

Anzeigen werden in der Expedition Birkenwerder Bahnhofstr. 5 und von allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Die sechsgeleitene Poststelle kostet 25 Pfennig, die Reklamespalte 50 Pfennig.

## Amtsbezirks-Anzeiger und Zeitung

für Birkenwerder, Hohen Neuendorf, Borgsdorf, Briese, Lehnitz, Stolpe  
Telephon: Amt Birkenwerder Nr. 8



für Hoffjagdrevier, Bergfelde, den Amtsbezirk Schönfließ und Umgegend  
Telegr.: Briefetalbota, Birkenwerder

Aleiniges amtliches Publikationsorgan mit rechtsverbindlicher Publikationstraft für den Amtsbezirk Birkenwerder.

Nr. 28.

Sonnabend, den 8. März 1919

18. Jahrg.

### Auflage Bekanntmachungen.

**Der Amtsvorsteher Birkenwerder.**  
Als zugekauft kleine braune Hündin und kleiner grauweißer Bubel gemeldet.  
Die Reinigung der Schornsteine in Borgsdorf findet am 10. und 11. d. Mts. statt.  
Birkenwerder, den 7. März 1919.  
Der Amtsvorsteher. Für den Arbeiter-Rat. Kühn. Wille.

**Achtung!**  
Am Sonntag, den 9. März 1919, vorm. 10 Uhr findet im „Gesellschaftshaus“, Hauptstr. 99, eine feierliche **Verammlung** sämtlicher Arbeiterinnen und Arbeiter von Birkenwerder, Hohen Neuendorf, Bergfelde, Borgsdorf, Summit, Schönfließ und Stolpe statt. Die Mitglieder der Lebens- und Futtermittelkommission sind dazu eingeladen. Das Erscheinen aller Mitglieder ist notwendig.  
Birkenwerder, den 7. März 1919.  
Für den Arbeiter-Rat. J. A.: Wille.

**Lebens- und Futtermittelverband Birkenwerder.**  
Die **Gewerbetreibenden**, besonders die **Schuhwarenhändler**, werden noch einmal darauf aufmerksam gemacht, daß sie die entwerteten Bezugsscheine des Amtsbezirks Birkenwerder bis zum 5. eines jeden Monats im Rathaus, Zimmer Nr. 13, abzuliefern haben.  
Der auf Gutscheine gelöste künstliche Dünger ist sofort abzuliefern, andernfalls hier die Scheine verfallen.  
Zum Verkauf stehen noch auf kurze Zeit:  
1. Düngesack, der Zentner 2,20 Mark,  
2. Kainit, 3,60 Mark.  
Stalldüngesack und Phosphat sind ausverkauft.  
Birkenwerder, den 7. März 1919.  
Der **Verbandsvorsteher**. Für den **Arbeiterrat**. Kühn. Wille.

**Der Unterricht der gewerblichen Fortbildungsschule** ist im vollen Umfange wieder aufgenommen. Die Lehrherren und Arbeitgeber werden ersucht, die Schulpflichtigen pünktlich und regelmäßig zum Unterricht zu schicken.  
Unterrichtszeit Montag und Donnerstag 6-8 Uhr abends. Zeichen für Schreibe Freitag 6-8 Uhr abends.  
Birkenwerder, den 7. März 1919.  
Der **Schulleiter**. Wittkop.

**Hohen Neuendorf.**  
Es besteht die Möglichkeit, **Säuglingsmilch**, pro Liter 1,20 Mark, für Kinder bis zu 2 Jahren gemeindefreilich zu beschaffen.  
Die Milch steht unter freisärztlicher Kontrolle. Diejenigen Eltern, welche diese Milch für ihre Kinder zu beziehen wünschen, wollen sich im Gemeindebüro, Zimmer 1, melden.  
**Einquartierung.**  
Es können weitere Kohlenarten zum Bezuge von Kohlen für die Einquartierung ausgegeben werden. Diejenigen Einwohner, die hierauf Anspruch erheben, wollen die Karten am Sonnabend, von 9-12 Uhr vom Gemeindebüro, Zimmer 1, abholen lassen.  
**Schuhbedarfscheine.**  
welche zum Anschreiben hier abgegeben waren, können in der Zeit von 9-12 Uhr im Zimmer 7 abgeholt werden.  
**Verkauf von Runkelröben** am Sonnabend von 1-5 Uhr, Hauptstraße 12, gegen Gutscheine, die vormittags von 9-12 Uhr im Gemeindebüro, Zimmer 1 erhältlich sind. Preis 5 Mk. der Zentner.  
Hohen Neuendorf, den 7. März 1919.  
Der **Gemeindevorsteher**: Willeberg.

**Achtung! Erwerbslose!**  
Wir weisen nochmals darauf hin, daß sämtliche Erwerbslose täglich zur Kontrolle erscheinen müssen, andernfalls erhalten diejenigen, welche die Kontrolle versäumt haben, für diese Tage keine Bezahlung.  
**Kontrolle täglich von 8-11 Uhr.**  
Hohen Neuendorf, den 7. März 1919.  
**Erwerbslosen-Fürsorge für Hohen Neuendorf.** Mehl.

**Bergfelde.**  
Nach der Polizeiverordnung vom 13. April 1891 (Amtsblatt Seite 157) sind:

§ 1. In allen Gärten, Alleen, Baumschulen und Dorfräumen alljährlich während der Zeit vom 1. November bis 15. März sämtliche Bäume und Sträucher, und zwar die Bäume an ihren Stämmen und an den Ästen soweit dieselben mit Leitern und an Stangen besetzte Baumstüben erreicht werden können, mindestens aber bis zu einer Höhe von 6 m über dem Erdboden von Raupenjessern und Eiern zu befreien, daselbe gilt von Einfriedigungen beplanzter Grundstücke (Mauern, Bretterwände, Hecken um.) Die abgejagten Nester und Eier sind durch Bekrempung zu vernichten.

§ 2. Obstbäume sind das ganze Jahr hindurch von Blutläusen frei zu halten.

§ 3. Für die Erfüllung der in den §§ 1 und 2 ausgesprochenen Verpflichtungen sind die Eigentümer, Pächter, Auspächter und Verwalter der betreffenden Anpflanzungen bzw. Grundstücke in gleicher Weise verantwortlich.

Zu widerstandungen gegen diese Verordnung werden nach § 268, 2 des Strafgesetzbuches mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. evtl. unangenehmer Haft bestraft.  
Schönfließ, den 1. März 1919.

**Der Amtsvorsteher** J. B.: Refin.  
Beröffentlichung:  
Bergfelde, den 7. März 1919.  
**Der Gemeindevorsteher** Müller. **Der Arbeiterrat** Meyer.

### Locales und Provinzielles.

Lokalnachrichten sowie redaktionelle Beiträge aus unseren Nachbar-Gemeinden werden jederzeit gern entgegengenommen.

\* **Der Personen- und Güter-Verkehr** auf der Nordbahnhafstraße ist seit gestern abend vollständig gesperrt.  
\* **Auf die Bekanntmachung des A- und S-Rates**, betreffend die am Sonntag, vormittags 10 Uhr, stattfindende Versammlung der Arbeiterinnen und Arbeiter, weisen wir hiermit ganz besonders hin.

\* **Vaterländischer Frauenverein Birkenwerder.**  
In der letzten Sitzung des Vaterländischen Frauen-Vereins wurde der Bericht über die Tätigkeit im verflochtenen Geschäftsjahre erstattet. Der Verein zählt 139 Mitglieder, er vereinigte sich in 3 Versammlungen, daneben wurden alle 14 Tage losere Zusammenkünfte abgehalten. Trotz der Schwere der Zeiten konnte er seine Aufgaben erfüllen und seine Liebestätigkeit ausüben. In seinem Bedauern war es allerdings nicht möglich, die im Felde befindlichen Krieger aus der Gemeinde zu befreien, wie er es früher getan hat. Fast alle Gegenstände, die ein Soldat notwendig gebrauchen kann, waren nur mit den allergrößten Schwierigkeiten zu beschaffen, daselbe gilt von den Verbrauchsmitteln. Trotzdem waren die Vorbereitungen für die Weihnachtsfeier gemacht, sie wurden indessen durch den inzwischen eingetretenen Waffenstillstand unterbrochen. Wenn ähnliches auch für die Bedürftigen im Orte gilt, so waren die Mitglieder doch noch eher in der Lage, aus ihren, wenn auch knappen Vorräten, wohlzutun. Eine erhöhte Tätigkeit nahmen die Vereinsdamen bei der Einrichtung und Unterhaltung der Säuglingsfürsorgestelle in Anspruch. Daß hierfür ein Bedürfnis vorlag, zeigt die starke Beschäftigung der Schwäger. Mit der Fürsorgestelle verbunden ist auch eine teilweise Abgabe von Säuglingswäsche und eines Babykörbchens. Die Wäsche wurde zum Teil von den Damen des Vereins hergestellt, zum andern Teil gekauft. Ein weiteres besonderes Interesse zeigte der Verein für den hier bestehenden Kindergarten. Der Höhepunkt wurde erreicht bei der Forderung der Kinder zu Weihnachten. Nicht weniger als 22 Kinder wurden beschenkt. Mit

besonderer Freude konnte dabei festgestellt werden, wie sehr die Kinder an ihrer Leiterin, Fräulein Krüger, hängen. Letztere nahm in der Sitzung noch Veranlassung, ihre Erziehungsart zu schildern. So wie ein Gärtner sich voll Liebe und Sorgfalt jeder einzelnen Pflanze widmet, ihr Aufblühen, ihre Fortentwicklung aufs Innigste überwacht, so muß auch die Kindergartenleiterin die jungen Menschensprösslinge, die ihr anvertraut sind, liebevoll leiten und jedes feiner Individualität nach behandeln. Frä. Krüger betonte, wie notwendig es sei, auch bei ganz kleinen Kindern die Schaffensfreude zu wecken, das Kind zur ordentlichen, sauberen Arbeit und zur Ausdauer anzuhalten. Wie eifrig waren die Kinder z. B. bei der Bestellung eines Stüchchen Landes tätig. Es waren Erbsen gelegt und Kabischenstangen gesät. Nun wurde das Weiden genau beobachtet, und groß war die Freude, als die Ernte geerntet werden konnte. Neben dieser Tätigkeit wurde auch Hauswirtschaft gelehrt: Aussegn, Schenern, Tassen Waschen u. a. Kurz und gut, der Einblick, den man in den Kindergarten bekam, berechtigt zu den schönsten Hoffnungen. Hervorgehoben mag noch werden, daß Frä. Krüger und unsere Schwester Charlotte sogenannte Mitterabende eingeführt haben, die sie mit den Eltern der Kleinen in ständige Verbindung bringen. Unterkräftigt durch Lebensmittel und in bar wurden 8 Frauen, daneben wurden eine Reihe von Krankenbesuchen gemacht und die Kranken in einigen Fällen auch gepflegt. Alle diese Anwendungen überstiegen die eingehenden Monatsbeiträge, sodas eine Erhöhung der Beiträge erfolgen mußte. Diese wurde von der Hauptversammlung beschlossen und der Beitrag von 4 auf 6 Mark jährlich erhöht. Bekannt mag noch werden, daß auch die Gelligkeit im Verein gepflegt wurde. So machten die Vereinsdamen gemeinschaftlich einen Ausflug nach Wamsee und Rheinsberg. Ebenso fand unter der Leitung der Schwester Charlotte eine Befähigung des Säuglingskrankehanes in Weigensee statt. — Den **Kassenbericht** erstattete die Kassamittlerin. An Beiträgen waren 602,50 Mark eingekommen, an Zinsen 111,02 Mark, gespendet wurden 592,50 Mark. Mit weiteren, kleineren Einnahmen betrug die Gesamteinnahme 1465,01 Mark. An barem Gelde wurden den Bedürftigen im Orte 157,54 Mark gegeben, für die Krieger 240,15 Mark auswendig. Für 92,60 Mark wurde Wäsche gekauft und die Einrichtung und Unterhaltung der Säuglingsfürsorgestelle kostete dem Verein 546,15 Mark. Für den Kindergarten zu Weiden wurden 125,95 Mark in Anspruch genommen. An Beiträgen an den Kreisverein und den Hauptverein sowie sonstige kleinere Ausgaben mußten 678,77 Mark gezahlt werden, sodas die Gesamtausgaben sich auf 1443,47 Mark belaufen. Der **Abchluß** stellt sich wie folgt zusammen: Einnahmen 2814,19 Mark, Ausgaben 1443,47 Mark, Bestand 1370,72 Mark. Im Sparfassenbuch lief 1354,45 Mark und 57,73 Mark, bar in der Kasse 16,27 Mark, zusammen 1370,72 Mark. Außerdem gehören zum Vereinsvermögen 400 Mark 4% konj. Preuss. Staatsanleihe, 1500 Mark 5%, deutsche Reichsanleihe.

\* **Maskenball zum Besten der hiesigen Kriegsfürsorge-Heimadank.** Der Sonnabend, den 22. Februar, 1919 von der Musiklehrerin Frä. Clara Schmidt veranstalteter Maskenball erfreute sich recht guter Teilnahme. Da die Veranstalterin Krong auf geschlossene Gesellschaft sah, befanden sich nur Bekannte unter Bekannten; ja man kann wohl sagen, es war ein richtiges Familienfest des Mittelstandes unseres Ortes. Die Harmonie wurde durch nicht geübt. Maskierte wie Unmaskierte, Große wie Kleine waren in denbar heiterster Stimmung. Eine schöne flotte Tanzmusik, gespielt von der Kassapelle Senck des Restaurant St. Hubertus, trug ihren Teil dazu bei. Während der Tanzpause wandelten die Masken teils untergearmt, teils im neckischen Geplänkel im Saale umher. Es gab viele sehr hübsche, geschmackvolle Masken zu sehen und groß war die Spannung und immer größer wurde sie, je später es wurde, wer wohl unter den Masken verborgen war. Es wurde hin und her geraten, diese und jene Vermutung aufgestellt und wieder umgeworfen. Und manche Masken wurden zur größten Freude doch noch vor der Demaskierung teils durch die Art ihres Tanzens, ihres Ganges, wie überhaupt der ihnen eigenen Bewegungen, teils durch ihre nicht zu verleugnende Gestalt, erkannt. Dunt wirbelt alles durcheinander. Der Faschingsprinz bemüht sich um eine hohe Märchenprinzessin. Ein schillernder Schmetterling umgaulert Gustav Adolf und Friedrich I. Zu der zierlichen Kokoto-